

23. April 2008  
1,95 Euro

Nr. 8/2008  
Gegründet 1956  
P.b.b., Verlagsort 1010 Wien  
Zul. Nr. 02Z031871 M

# DER SONNENBLAU

Die unabhängige Soldatenzeitung Österreichs



Rad & Kette – Historische Militärfahrzeuge  
31. Mai und 1. Juni

HERSOGSCHLICHES MUSEUM  
HGM



## Grenze

Wo liegen die Unterschiede zwischen Humanitärer Hilfe und CIMIC?

Seite 3



## Wissen

Assistenzeinsatz, Amtsverschwiegenheit, Auskunftsspflicht & Co

Seiten 9, 12



## Gipfel

NATO-Summit in Bukarest: Welche Ergebnisse brachte das Treffen?

Seite 4

# Österreichischer Spitzenplatz bei EU-Sicherheitsforschung

## Kompetenz aus dem BMLV trug wesentlich zum Erfolg bei

Ein österreichisches Projekt erreichte im Rahmen des EU-Sicherheitsforschungsprogramms den Spitzenplatz und damit den Zuschlag: Mit dem Projekt „CAST“ geht die gesamte, EU-weit gültige Standardisierung der Ausbildungsprogramme im Sicherheitsbereich – von Terrorismusbekämpfung bis Katastrophenhilfe – an Österreich.

Am 2. April ehrte das offizielle Österreich die „Austrian EU Research Champions“.

Wien/Brüssel. CAST bedeutet „Comparative Assessment of security centered training curricula for first responders on disaster ma-

agement in the EU“ und steht für die Zusammenarbeit von Katastrophenhilfskräften in ganz Europa. Zielsetzungen des Projektes liegen im Schutz von Katastrophenhilfskräften (First Responders) vor den neuen Gefahren, in der Optimierung des Krisenmanagements und in der verbesserten Kooperation in Europa.

„Ein echtes, kleines Wunder für Österreich, aber keine wirkliche Überraschung in Europa“, so Günter Bögl, legendärer Polizeipräsident aus Wien und heute Präsident des International Security Competence Center (ISCC) über den Spitzenplatz des ISCC-Projektes „CAST“. Bögl gratulierte dem EU-verantwortlichen Projektkoordinator Fritz Steinhäusler, Österreichs internationalem



Die erfolgreichen Österreicher

Star unter den Physikern auf dem Sektor Sicherheit.

Angesprochen auf den Konsortialführer ISCC erläutern Bögl und Steinhäuser die Aufgabenverteilung im Vorstand: Das technische Schwergewicht verantwortet im Wesentlichen als stv. Projektkoordinator Ingo Wieser, Österreichs bekannter Gerichtsgutachter für den Lucona-Prozess, Briefbömben etc. Hofrat Wieser aus dem BMLV ist dzt. karenziert und war der beharrliche Betreiber der erfolgreichen EUEinreichungen. Für die geis-

tes-, sozial- und kulturwissenschaftliche/GSK-Tangenten zeichnet als zweiter stv. Rüdiger Stix verantwortlich. Stix, ebenfalls MIMR im BMLV, ist u.a. zuständig für die Interessen der ULV/WPol sowie die Angelegenheiten der GSK-Teile in der universitären und außeruniversitären Forschung und kennt als langjähriger Wiener Gemeinderat die realen Probleme von Infrastrukturmetzen und der Kooperation von Hilfskräften in urbanen Großräumen. Die Kooperation mit Sicherheitsfirmen

liegt in den Händen von Kommerzial- und Handelsrat Karl Schopf.

Europa suche Antworten auf die neuen Bedrohungen, betonen Bögl und Steinhäuser. Im österreichischen und im EU-Sicherheitsforschungsprogramm sind Lösungen bzw. Kooperationen mit den besten europäischen Forschungsseinrichtungen, der innovativen Wirtschaft, der Industrie, der KMU und den Betreibern von Netzen kritischer Infrastruktur gefragt. Seit einigen Jahren ist Österreich

bei der Sicherheitsforschung in Europa ganz vorne dabei. Grundlage sind u.a. die österreichischen Erfahrungen mit der Umfassung des Landesverteidigung, der „ULV“, seit den 70er Jahren, die treffend im wehrpolitischen Motto „Schützen und Helfen, wo andere nicht mehr können“ zum Ausdruck kommen. Österreich hat unter der Bezeichnung „KIRAS“ auch das erste nationale Sicherheitsforschungsprogramm in Europa angelegt.

Red

Wien. „Wir sind sehr stolz darauf“, so Günter Bögl und Fritz Steinhäuser anlässlich der Prämierung des Sicherheitsforschungsprojektes CAST am 2. April, dass „gemeinsam mit der weltweit renommiertesten EU-Forschungseinrichtung, dem ISPPRA – JRC, dem Joint Research Center, im siegreichen CAST-Konsortium die höchste Anzahl von österreichischen Konsortialpartnern unter allen erfolgreichen EU-Projekten vertreten sind.“ Zum Konsortium gehören u.a.

- das Forschungsinstitut des Roten Kreuzes unter Leitung von Gabriele Sprengseis
- die Sigmund Freud-Privatuniversität unter Alfred Pritz und Giselher Guttman
- die DSTS Sicherheitsexperten unter Eva Schank
- die Logistiker des Bundesheeres unter Dieter Jochem sowie die Unterstützung aus dem Bereich der traditionellen Wehrpolitik und Corporate Identity

## Networking führte zum Erfolg

Das Arbeitsgebiet reicht von Biofeedback in Stresssituationen bis zu Logistikoptimierung und Antiterror-

Ergänzt wird das ISCC-CAST-Konsortium um den spanischen Technatom-Konzern. Dank gebührt den Unterstützern, beginnend vom Österreichischen Zivilschutzverband bis zum ÖIES, von Experten wie B. Schneider, R. Raberger, R. Pachler, Europarechtsspezialisten wie L. Stix u.v.m. Pionierarbeit hat die Österreichische Akademie der Wissenschaften geleistet. Ferner waren auch Institutionen wie die Landesverteidigungsakademie unter Gen Schittenhelm kompetente Helfer sowie im naturwissenschaftlichen Bereich u.a. die ÖBH-Labors unter Peter Oppenheim.

Bögl und Steinhäuser betonen das Ziel der politischen und wirtschaftlichen Unabhängigkeit des ISCC und dankten den involvierten Institutionen, Betrieben, NGOs und Behörden, v.a. den zuständigen Leitern für ihren persönlichen Einsatz und das Engagement ihrer Mitarbeiter/-innen.



Fachler

Präsident G. Bögl mit dem Kabinettschef im BMLV, S. Kammerhofer

datenbanken. Auch praktisch anwendbare Hightech-Lösungen werden forciert: Man freut sich z.B. über Diamond Aircraft und die schwedischen Partner SAAB bzw. die schwedische Antiterror-Bereitschaftspolizei im Konsortium.

Tomas Meszaros und György Nogradi sowie in Brünn unter Rudolf Urban genau so im Team wie mit der deutschen Frauenhofer-Gesellschaft oder der Feuerwehr Hamburg und deren deutschlandweiten Ausbildungskompetenz.

Red